

Teil II: Empirische Untersuchung

„Empirische Sozialforschung ist die systematische Erfassung und Deutung sozialer Erscheinungen. Empirisch bedeutet, dass theoretisch formulierte Annahmen an spezifischen Wirklichkeiten überprüft werden. ‚Systematisch‘ weist darauf hin, dass dies nach Regeln vor sich gehen muss. Theoretische Annahmen und Beschaffenheit der zu untersuchenden Realität sowie die zur Verfügung stehenden Mittel bedingen den Forschungsablauf.“

(Atteslander 2000, S. 5)

Wenn Wissenschaft⁵⁷¹ den Anspruch hat, mehr zu sein als eine bloße Meinung, dann muss dieser Anspruch gerechtfertigt werden⁵⁷². In diesem Teil der Arbeit erfolgt einerseits diese Rechtfertigung, indem die relevanten wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Paradigmen sowie das Forschungsdesign offen gelegt werden. Zudem soll das angewendete Forschungsdesign begründet werden.

Darauf aufbauend werden die Ergebnisse der durchgeführten problemzentrierten Interviews⁵⁷³ dargestellt und interpretiert. Die Auswertung erfolgte nach einem innovativen Verfahren, welches in Kapitel „8.3.5 Auswertungsverfahren: Qualitative Inhaltsanalyse und MindMapping“ näher erläutert wird.

⁵⁷¹ Wissenschaft ist „jede intersubjektiv überprüfbare Untersuchung von Tatbeständen und die auf ihr beruhende, systematische Beschreibung“. (Speck 1980c, S. 726-727)

⁵⁷² Schüle/Reitze 2002, S. 9

⁵⁷³ nach Witzel 1982 und Mayring 2002